

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Ausleger und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Regelnummer für die Lebensversicherungsgesellschaft für Auswärtige aus dem Erzgebirge. — Erscheint werktäglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Preis 1/2 Mark. — Verlagsort: Auer, Leipzig Nr. 1000.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000.

Nr. 257

Dienstag, den 4. November 1924

19. Jahrgang

Der Reichsparteitag der Demokraten.

Scharfe Angriffe Kochs gegen Stresemann.

Berlin, 2. Nov. Im Sitzungssaal des Preussischen Landtages fand heute der außerordentliche Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei statt. Außer den Parteiführern Koch und Seifert waren u. a. noch der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf, Graf Bernstorff und Oberbürgermeister Dr. Petersen anwesend. Reichsminister a. D. Koch gab zunächst einen eingehenden Bericht über die politische Lage und verteidigte die bisherige Politik der demokratischen Partei. Er betonte, daß die Ueberzeugung von der Wichtigkeit dieser Politik die zunächst sehr unpopulär gewesen sei, jetzt in allen Köpfen wachse.

Koch führte u. a. aus: Wir Demokraten sind mit aller Leidenschaft dafür eingetreten, daß das deutsche Volk von der demokratisch-republikanischen Staatsform durchdrungen wurde und daß heute immer mehr die Erkenntnis wächst, daß die Republik die einzig wahre Staatsform darstellt. Es ist ein Erfolg unserer Politik gewesen, daß sich diejenigen, die uns anheimgelassen bekämpften, die Deutschnationalen, zum Eintritt in die Regierung meldeten. Herr Stresemann meinte freilich damals die Deutschnationalen seien gar nicht so sehr böse, sie müßten nur „entgiftet“ werden. Dabei dachte Stresemann offenbar an die Operation, die zwei Jahre vorher an ihm selbst vollzogen worden ist. Mit wem hat denn Herr Stresemann über den Eintritt in die Regierung verhandelt, mit den 48 Tagelägern oder mit der Parteileitung, die den Dames-Plan abgelehnt hat? Die Deutschnationalen Partei ist bekanntlich für das Gutachten, wenn es gilt, Ministerkessel zu erringen, aber dagegen, wenn es sich um Reichstagsfragen handelt. Mit solchen Leuten kann man keine Außenpolitik machen. Hätte Herr Marx im Reichstag die Kraft besessen, eine scharfe Politik der Mitte aufzusetzen, wer hätte wohl gewagt, ihn zu führen? (Welsch.) In Grundlosigkeit mit Herrn Stresemann zu wetteifern, lehnen wir ab. Herr Stresemanns wankelmütige Politik hat von 1918 bis 1924 Deutschland innenpolitisch von Katastrophe zu Katastrophe geführt. Die innere Gesundung eines Volkes ist dabei um Jahre verzögert worden. Möge sich Dr. Stresemann hüten, daß dies nicht auch in der Außenpolitik der Fall ist. Wir sind nicht, wie man uns vorgewirft, nach links gegangen und wir haben auch keine Anlehnungsbedürfnisse an die Sozialdemokratie gehabt. Wir halten an der Politik der Mitte fest.

Koch schloß sich dann (außerlich) als Widerlegung der von den ausgeschiedenen Liberalen gegen die Parteileitung gerichteten Vorwürfe (eingeleitet) eine Grenzziehung gegen links. Was den verschonenen und gerade darum so perfiden Vorwurf des Pazifismus angeht, so erklärte Koch einen Pazifismus, der die Revision des Versailler Vertrages offen läßt, für durchaus vertretbar, ja für Pflicht jedes Europäers. Zu dem zweiten Vorwurf, die Partei treibe eine einseitige Konsumtenpolitik, bemerkte er, wirtschaftlich sei das Hauptziel der Partei, jedem Deutschen Arbeit zu verschaffen, was allerdings nicht möglich sei, solange man durch Hochschutzzölle der Schwerindustrie und dem Großagrariertum es ermöglicht, sich der allgemeinen deutschen Berarmung zu entziehen.

In der Diskussion sprachen die Vertreter des Volkstums im Ausland, Professor Kastal-Prag, Dr. Herrmann-Langig und Pils-Saarbrücken, die alle der Hoffnung Ausdruck gaben, daß die jetzt abgetretenen Gebiete durch Entscheidung des Völkerbundes vereint würden. Frau Jahn verlangte im Namen der demokratischen Frauen scharfe Bekämpfung des Bürgerblods und eine feste Politik der Mitte. Des Weiteren beteiligte sich an der Aussprache Graf Bernstorff, der es bedauerte, daß einige Abgeordnete auf so eigentümliche Art die Partei verlassen hätten.

Reichswirtschaftsminister Hann begrüßte den Anfang der Verhandlung der Wähler und der Gesundung und Befreiung der deutschen Wirtschaft und ging dann eingehend auf die Meinungsverschiedenheiten in der demokratischen Partei ein. Er schloß mit der Hoffnung auf Ueberbrückung aller Gegensätze in einer wahrhaft demokratischen Volksgemeinschaft.

Einstimmig angenommen wurde eine von Dr. Köhler-Berlin eingebrachte Entschließung, in der es u. a. heißt, der Parteitag erkenne nach eingehender Aussprache ausdrücklich an, daß der bewährte Weg der Mitte nicht von der Partei verlassen sei. Eine Politik der extremen Parteien müßte sowohl außen wie innenpolitisch unabsehbare verhängnisvolle Folgen haben. In dem von der Deutschen Volkspartei aufgezogenen Wahlkampf kämpfte die demokratische Partei für entschiedene Durchführung einer demokratischen Außenpolitik, für die Freiheit des Reiches und des Rheins und für Großdeutschland, für die Sicherheit der deutschen Republik und für einen kraftvollen Liberalismus, der Klassen-, Rassen-, Rassen- und Standesgegensätze überwinde. Der Parteitag ruft alle Wähler und Freunde im Lande auf, in geschlossener Einheit und Tatkraft den Wahlkampf aufzunehmen.

Im Schlusswort stellt Dr. Schreiber-Halle, der Führer der demokratischen Fraktion im Preussischen Landtag, die Geschlossenheit und Einheit der Partei fest, die auf diesem Parteitag glänzend zum Ausdruck gekommen sei. Im Mittelpunkt der demokratischen Politik stehe der Gedanke der großen deutschen Einheit, darum Schutz der Weimarer Verfassung, die diese Einheit zum Ziele hat. Nüchterngebend ist ferner für die Partei der Kampf für das deutsche Recht. Wir erkennen den Frieden des Reiches und der Menschlichkeit. Nicht Maulheldentum, sondern Leistungen ist unsere Lösung. Das Befreiungswerk an Rhein und Ruhr wird um so eher gelingen, wenn wir eine starke Demokratie haben. Stärkung und Festigung der Demokratie müsse daher das Ziel des Wahlkampfes sein.

Eine Massenkundgebung im größten Saal Berlins, dem Sportpalast, der etwa 20 000 Menschen zu fassen vermag, gab auch den weitesten Kreisen der Berliner Bevölkerung Gelegenheit, ihre Treue zu den zukunftsweisenden Ideen der Demokratie und des Liberalismus zu bekunden.

Die künftige englische Außenpolitik.

London, 1. Nov. Sämtliche Morgenblätter bestätigen, daß der Außenminister im kommenden konservativen Kabinett Austen Chamberlain sein wird. Das Fortesquille wurde ihm von Baldwin bereits angeboten, und er hat es angenommen. Die Grundzüge, die in einer großen Rede dargelegt wurden, lauten: Engländer politische Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten bei der Lösung aller großen weltpolitischen und wirtschaftlichen Fragen, wie Abrüstung, Schiedsgerichtsbarkeit, Reform des Völkerbundes, interalliierte Schulden und endgültige Liquidation der Reparationsfrage, Fernhaltung von jeder irritierenden Einmischung, Verminderung der Reibflächen im Nachkriegs-Europa und Verhinderung gefährlicher Machtverschiebungen.

In der Sicherungsfrage würde England bereit sein, Frankreich und Belgien gegen einen unbeschränkten Angriff in Westeuropa zu schützen, doch müßte Deutschland, das loyal den Friedensvertrag erfüllt und seine Abrüstung ehrlich durchgeführt habe, die Grenzen garantiert werden, die es im Vertrag von Versailles erhalten habe. Die demokratische „B. J.“ macht folgende Bemerkungen dazu: Es gäbe kein deutsches Gebiet, das nicht ehrlicher über die Wahl des konservativen Ministerpräsidenten erfreut sein könnte, als das Rheinland, denn Austen Chamberlain, der in Deutschland dotiert hat, gehöre zu den wenigen englischen Politikern, die auf Grund einer umfassenden und volkpsychologischen Bildung wissen, was das Rheinland für die deutsche Kultur und die seelische Verfassung

des deutschen Volkes bedeute, und der als Staatsmann daher aus diesen Erfahrungen den Schluß gezogen hat, daß nichts gefährlicher für den Frieden Europas ist, als eine Lockerung oder eine Untergrabung der Zugehörigkeit des Rheinlandes zu Deutschland.

Aus den Londoner Informationen geht hervor, daß die Außenpolitik der konservativen Regierung von der äußeren Politik Macdonalds nicht sehr verschieden sein wird. Der gewöhnlich gut unterrichtete Mitarbeiter des „Pitt Parisien“ in London hat sich informiert. Er erklärt, daß die neue englische Regierung auf die „freundschaftliche Zusammenarbeit mit Frankreich“ Wert lege und die Interessengemeinschaft beider Allierter Wähler auf vielen Gebieten anerkenne. Das Londoner Abkommen werde zweifellos so angenommen, wie es vorliegt. Da die Organisation des Dawes-Planes bereits begonnen habe, könne keine Rede davon sein, abzugreifen. Die Anerkennung des Genfer Protokolls werde zum größten Teil von der Meinung der Dominions abhängen. Aber auch die neuen Minister des Krieges und der Marine würden in dieser Hinsicht mitzureden haben. Der Vertrag mit Sowjetrußland werde nicht ratifiziert werden. Aber es bestehe die Absicht, die diplomatischen Beziehungen mit Rußland weiter zu erhalten und die Verhandlungen auf anderer Grundlage aufzunehmen. Im Orient solle keine imperialistische Justizung, sondern Beruhigung gesucht werden. Man denke hier an eine Verständigung mit Frankreich, die beim Ausgleich der Differenzen nützlich sein könnte.

Neuwahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 1. November (Wahlbildung unserer Berliner Vertreter.) In den politischen Kreisen verlautet, daß die Neuwahl des Reichspräsidenten spätestens im Mai nächsten Jahres vorgenommen wird. Die verlängerte Amtsdauer des Reichspräsidenten Over ist am 30. Juni 1925 endgültig ab und dürfte unter keinen Umständen abermals verlängert werden. In den Kreisen der bürgerlichen Parteien wünscht man, daß schon jetzt ein gemeinsamer bürgerlicher Kandidat in Aussicht genommen wird, der gegebenenfalls einem sozialistischen Kandidaten gegenüberzutreten sein wird. Die Sozialdemokraten wollen jedoch, wie wir zuverlässig erfahren, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten absehen und wollen die Demokraten veranlassen, eine linksgerichtete Persönlichkeit vorzuschlagen, die von allen republikanischen Wählerkreisen gewählt werden könnte. Da die Erhebungen darüber sich noch im Anfangsstadium befinden, läßt sich über die Aussichten der bevorstehenden Präsidentschaftskandidaturen noch nichts sagen. Von wesentlicher Bedeutung ist jedenfalls die Frage, ob sich die bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zum Zentrum auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen werden, da sonst die Gefahr besteht, daß die Linksparteien ihren Kandidaten durchbringen werden.

Die geplante Ermäßigung der Steuerlätze.

Ein weiteres Schritt der Verbilligungsaktion. Die seit einigen Tagen (strebenden Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Finanzministern der Länder sind, wie gemeldet, auf den kommenden Dienstag vertagt worden. Die Durchberatungen der einzelnen Vorschläge denjenigen naturgemäß eingehendes Studium, so daß die endgültige Entscheidung, die das Reichskabinett im Anschluß an diese Beratungen treffen wird, vor Mittwoch nicht zu erwarten ist. Wie aus dem Reichsfinanzministerium verlautet, sind verschiedene in der Presse erschienene Angaben über die Projekte der Regierung schon deshalb nicht richtig, weil die einzelnen Sätze, um welche die betreffenden Steuern ermäßigt werden sollen, noch gar nicht feststehen. Auch die Nachricht, wonach sich die Reichsregierung zu dieser Aktion entschlossen habe, weil die Steuererträge etwa doppelt so hoch seien, als im Voranschlag angenommen wurde, sind vollständig unrichtig. Die Finanzlage des Reiches gibt noch wie vor zu keinerlei Optimismus Anlaß. Der Schritt, den die Reichsregierung zur Herabsetzung der Steuerlätze gegenwärtig unternimmt, ist lediglich aus dem Bestreben heraus entstanden, angelegentlich des bevorstehenden Winters ein weiteres Fortschreiten der Teuerung unter allen Umständen zu verhindern. Die Regierung will insbesondere den jüngsten Wohnforderungen einzelner Arbeiter und Beamtenorganisationen dadurch begegnen, daß sie einestells durch eine Ermäßigung der Einkommensteuer, andererseits durch Herabsetzung der auf Handel und Industrie schwer lastenden Umsatz- und Verkehrssteuern eine Verbilligung des notwendigen Lebensbedarfes herbeiführen will. Die Regierung ist jedenfalls, mit Unterstützung der Länderregierungen, fest entschlossen, diese von ihr geplante Verbilligungsaktion ganz energisch durchzuführen.

Zu den Beratungen der Finanzminister über die Steuerreform formuliert die „Frankfurter Zeitung“ die demokratischen Wünsche in folgender Weise: „Die Reichseinnahmen an Steuern und Zöllen haben in den ersten bereits 61 v. D. der geschätzten Jahreseinnahmen erbracht.“

Wenn trotz Darniederliegens der Wirtschaft derartige, das erwartete Soll erheblich übersteigende Steuereingänge zu verzeichnen sind, so liegt zweifellos eine starke Ueberpannung der Steuerkraft vor. Das gilt insbesondere auch für die Einkommensteuern. In Wirklichkeit haben wir augenblicklich eine Einkommensteuer nur für die der Lohnsteuer unterliegenden Einkommen bezieher. Alle anderen Einkommensteuerverleistungen sind lediglich als Einkommensteuer versteuerte Umsatzeinnahmen. Denn die für 1924 zu leistenden Einkommensteuervorauszahlungen von Handel, Industrie und Gewerbe stützen sich auf die Umsatzeinnahmen, die der Landwirtschaft auf Vermögenswerten. Das hat zur Folge, daß nicht nur wer verdient, also wirklich Einkommen aufzuweisen hat, Einkommensteuer zahlt, sondern auch, wer nichts verdient oder gar zu Verlustpreisen verkaufen muß.

Was jetzt auf Steuerreformierendes Gebiet geschah, ist noch der große Umbau unserer Steuersysteme, wie er einmal kommen muß. Wir müssen uns noch für einige Zeit mit vernünftigen Teillösungen behelfen. Am so gefährlicher wäre es aber dann, wenn schon vorher ein Finanzausgleich auf Basis der von den Ländern und Gemeinden vertretenen Forderungen herbeigeführt würde. Abgesehen davon, daß im Interesse einheitlicher Lastenverteilung und eines einheitlichen deutschen Steuerrechts auf diesem Gebiet allseitige Vorläufe am Platz

and. 8. November.

ne noch man... (sch dann aus...)

Monat Oktober... (wider insgesamt...)

neuen Ortschaften... (Reichena...)

Alle Hoffnungen... (in die aufsteigende...)

Der Besuch der... (Bruders der...)

präsentieren... (acht mit dem...)

beten eintreten zu lassen u. zuletzt auch einen Abbau des Personal vorzunehmen. Alle diese Maßnahmen hätten vermieden werden können...

Der Gesamtverein für Aue und Umgebung hielt dieser Tage in Aue eine außerordentliche Hauptversammlung ab...

In der Sitzung der Verbraucherkammer lag ein Rundschreiben des Reichswirtschaftsministers vor...

Bedienung des Mars durch den Mond. Ein für jeden Freund des Sternhimmels hochinteressantes Ereignis findet in den Abendstunden des 5. November statt...

Stet die Augen! Jetzt, wo die Dämmerung immer früher hereinbricht, liegt für so viele die Gefahr nahe, sich die Augen zu verderben...

Die Folgen stellen sich in einer Weise ein, daß der Schaden nie mehr gut zu machen ist. Das Beste ist, die Dämmerstunden als eine Ruhepause zu betrachten...

Erzgebirge und Sachsen.

Albernau, Kriegerehrenmalweihe. Am Reformationsfesttage weihte der hiesige Erzgebirgsvereinsverein das von ihm unter Aufwand vieler Mühen und großer Geldopfer errichtete Kriegerehrenmal zum Gedächtnis aller im Weltkrieg Gefallenen unserer Gemeinde...

Oberröhrna. Die Gemeindeverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit einem von Bauernmeister Müller kostenlos entworfenen Plan über Austellung des Stelungsgebietes oberhalb der Staatsstraße zwischen Giesberg und Sandgrube...

Treuen. Qualvolles Leiden. Der fünfjährige Herbert Köhler, Blücherstraße, hatte im Mai auf einem Schutthaufen eine gefüllte Bierflasche gefunden und daraus getrunken. In der Flasche befand sich jedoch irgend eine scharfe Säure...

Leipzig. Ein neuer Mordversuch? Am Sonntag gegen 11 Uhr abends wurde in der Berliner Straße, etwa 200 Meter vor der Stelle entfernt, an der letztens die Kontoristin Wechselbaum ermordet worden ist, ein 20 Jahre altes Mädchen überfallen...

Wittweiba. Ununterbrochener Harnschnecken. Wie berichtet wird, wird im Ortsteil Wittweiba von jetzt ab ununterbrochener Dienst abgehalten. Es kann also mit den Teilnehmern in Wittweiba auch nachts gesprochen werden...

Salza. Der Streik im Salza-Steinschöner Glasindustriegebiet hat an Ausdehnung zugenommen. Dadurch, daß sich die Genossenschaft der Glasarbeiter der Gewerbe mit den Ausständigen solidarisch erklärte, ist auch die über alle Orte des Bezirkes ausgebreitete Heimindustrie lahmgelegt worden...

Neues aus aller Welt.

Selbstmord zweier Freundinnen. In Berlin stritten sich zwei 16jährige Mädchen, Irma Koch und Grete Lehmann, vom Dach des Hauses Adalbertstraße 66 in der Hof. Diese traurige Tat hat ein erschütterndes Motiv...

Des Verbrechen im Salzaer Gefängnis. Salza, 1. November. Die Obduktion der Leichen des Justizwachtmeisters Scheuermann, seiner Frau und seiner Tochter haben...

keine Anhaltspunkte für die Verfolgung irgendwelcher Quellen ergeben. Es konnte lediglich festgestellt werden, daß die Verlesungen, die alle drei erlitten haben, ganz verschiedene Natur sind...

Todesfahrt im Automobil. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich vor dem Dorfe Wödel, Kreis Rummelsburg. Hier stürzte das Automobil des Freiherrn v. Buttamer-Lubben um, Frau v. Buttamer trug ein schweres jedoch nicht lebensgefährliches Schulterverletzung davon...

Wieder Karnaval in München. Der Münchner Karnaval, der seit Kriegsbeginn bedrückend eingestellt war, wird, wie der Minister des Innern einer Abordnung der Interessentengruppe erklärt hat, unter gewissen, der Zeit entsprechenden Einschränkungen wieder freigegeben werden...

Der Tod am Sarg. Auf einem Dorfe sollte die Leiche eines im Kriege gefallenen Offiziers, welche vom Kriegsschauplatz nach der Heimat überführt worden war, beerdigt werden. Die Witwe des Offiziers warf sich weinend über die Bahre, erlitt einen Schlaganfall und war sofort tot...

Kunst und Wissenschaft.

Ein japanische Opernsängerin am Dresdner Staatstheater. Am 7. November wird in der Dresdner Staatsoper Taiko Kima aus Tokio als Gast die Butterfly singen. Es ist das erste Mal, daß eine japanische Opernsängerin an einer deutschen Opernbühne gastiert...

Richard Strauß und die Wiener Staatsoper. Richard Strauß erklärte einem Dresdner Korrespondenten auf die Frage, ob die Mitteilungen über seinen Rücktritt vom Posten des Wiener Generalmusikdirektors auf Wahrheit beruhen, er habe sein Amt als Direktor der Wiener Staatsoper niedergelegt...

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 8. November. Wie die Münchner Zeitung 'Die Welt am Sonntag' erzählt, wendet sich Ludendorff nachstehende Kreise an den Nationalverband deutscher Offiziere und den Deutschen Offiziersbund mit der Bitte, beide Verbände möchten sich durch eine Solidaritätserklärung mit Ludendorff gegen die Äußerung der bayerischen Generale wenden...

Borna, 2. November. Der vom Reichsherrn Schwarz-Rot-Gold nach Borna einberufene Republikanische Tag ist glänzend verlaufen. Ramentlich aus dem Leipziger, Magdeburger, Jüdower und Thüringer Bezirk waren die Reichsbannerleute zahlreich herbeigekommen...

Hamburg, 8. November. Bei den gestrigen Vorkämpfen besiegte der ehemalige deutsche Meister Danz Breitenkrater den Engländer Towes.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Ein Singfilm in den Carolatheater-Lichtspielen. Gemäß ihrem Grundgedanken alle Arten des Films in den besten Voraussetzungen zu pflegen, haben die Carolatheater-Lichtspiele sich das Erstaufführungsrecht für das neueste Film-Singpiel gesichert, das zum ersten Male, Dienstag, den 4. November zur Vorführung gelangen wird...

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börsemarkt. Der offizielle Börsenverkehr blieb wie gewöhnlich am Sonnabend aus. Die Geschäftstätigkeit an den Aktienmärkten beschränkte sich daher auf die Umsätze im Verkehr von Büro zu Büro...

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Dienstag, 4. November, abends 8 Verlesung der kirchlichen Helfer des 1. Bezirks im kleinen Pfarrsaal: 8. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Dr. Thompson's Schwan Seifenpulver. Bild eines Schwanen-Packets. Text: 'Schwanzpulver in der deutschen Hausfrauenwelt bevorzugt. Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke Schwan!'.

Für Handel und Gewerbe liefert schnell und billig Drucksachen in bester Ausführung 'Auer Tageblatt'.

Was fehlt in Ihrem Küchenschrank?



Man kann sich heutzutage keinen Küchenschrank denken ohne Feinkostmargarine „Schwan im Blaубand!“ Es gibt wohl keine Margarine, die sich zur Verwendung beim Kochen, Braten und Backen so glänzend bewährt hat, wie sie. In jedem Küchenschrank ist deshalb „Schwan im Blaубand“ zu finden.

Sie kostet in der bekannten Packung 50 Pf. das Halbpfund

Schwan im Blaубand

frisch gekirnt

Carola-Theater

Aue.

Dienstag bis Donnerstag
gelangt auf vielseitigem Wunsch zur Vorführung:
Das neueste Film-Singspiel

„Weißt Du noch...“

Der Spielmann II. Teil.
Dramatisches Film-Singspiel in einer Einleitung und 6 Akten von
Karl Otto Krause.
Hauptdarsteller:
Uschi Elliot, Gust. Ad. Semler.
Für die Wiedergabe der Gesänge sind Berliner Opernsänger gewonnen worden, denen ein guter Ruf voraus geht.

Außerdem ein Beiprogramm:
Harry als Arbeitsloser.
Lustspiel in 2 Akten.
Infolge der enorm hohen Kosten — erhöhte Eintrittspreise. —
Beginn der Vorführungen täglich 6 und 1/2 9 Uhr.

Apollo-Lichtspiele

Aue, Bahnhofstraße.

Heute Montag, den 3., bis Mittwoch, den 5. November rollt der große Sensations-Abenteuerfilm mit

Nur 3 Tage! **Harry Piell** Nur 3 Tage!

Menschen und Masken

Türkisches Ausstattungstück in 2 Teilen.
I. Teil: „Der falsche Emir“ — 6 spannende Akte.
II Teil: „Ein gefährliches Spiel“ erscheint am 10. bis 12. November.

„Thamar“

Das Kind der Berge.
Ein selten schönes Drama in 5 Akten.
Abenteuerliche Erlebnisse deutscher Ingenieure im Ausland, von denen einer den Vorzug genießt, von einer bosnischen Prinzessin geliebt zu werden.
Hauptdarsteller: Pointer und Harry Hardt (deutsche Ingenieure), Lia de Putti (eine heißblütige Ungarin).
Täglich Anfang 6 und 1/2 9 Uhr.

Ein in Lauter stehendes

Piano

preiswert zu verkaufen, auch gegen Teilzahlung. Adresse zu erfragen Pianohaus **Horn, Zwickau**, Spiegelstraße 23.

Ein Laden oder ein Raum

welcher sich zum Umbau für ein Spezialgeschäft eignet, wird sofort oder später gesucht (im Zentrum der Stadt, Markt, Bahnhofstraße bevorzugt).
Angeb. unter N. T. 4720 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Volkshochschule, Aue.

Dienstag, den 4. November, 8 Uhr (Oberrealschule)

Konzert

von **Alfred Steinherr** (Dresden, Tenor).
Arienabend.
Hörer 1.— Mark, Nicht Hörer 2.— Mark bei Rothe und am Eingang.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Breßmeider, Aue :: Fernruf 381.

Platz-Vertreter

für gut eingeführte **Schokoladen u. Zunderwarenfabrik** wird zum sofortigen Antritt gegen Provision gesucht. — Gut eingeführte Touren sind vorhanden.
Angebote unter N. T. 4716 an das Kurier-Zeitung erbeten.


Für kleinere

Handmalereien

suche geeignete Kräfte
auch außer dem Haus
K. Valentin, Schlemaerweg 8.

Den Kindern das Beste!

Der Appetit ist ein Hinweis der Natur auf eine bestimmte Nahrung, deren der Körper gerade bedarf. Gegen Speisen, deren Bestandteile in ihm hinreichend vorhanden sind, stellt sich dagegen Widerwille oder Ueberdruß ein. Wer solchen natürlichen Regungen nachgibt, ernährt sich naturgemäß und zweckentsprechend. Auf nichts haben Kinder so regelmäßig Appetit wie auf Schokolade. Diese Tatsache lehrt, daß die Bestandteile der Schokolade dem Kindesalter besonders notwendig sind. Reichardt-Schokolade ist ja nicht nur die schmackhafteste, sondern zugleich die gehaltvollste und konzentrierteste, darum preiswürdigste Kraftkost, ihr regelmäßiger Genuß mithin in jeder Hinsicht eine Wohltat für die Kinderwelt. Wo man Reichardt-Schokolade und Reichardt-Schokolade zu Vorkriegspreisen erhält, zeigen Plakate und Schilder mit dem Namenszuge



Großer öffentlicher Vortrag

findet morgen **Dienstag, den 4. Nov.**, abends 8 Uhr im Muldental statt.

Thema:

Der Scheinfriede und dem unvermeidlichen nächsten Weltkrieg entgegen.

Da der Redner ein guter Geschichtskenner ist und für die gegenwärtigen Verhältnisse ein offenes Auge hat und sie gut zu beurteilen weiß, dürfte dieser Vortrag gleich dem vorausgehenden größtes Interesse hervorrufen. Alle ernstdenkende Menschen sollten kommen und hören. Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.
Referent: **A. O. Janert, Breslau-Chemnitz.**

Guter Schlaf

ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für Groß u. Klein, mit od. ohne Zubehör, Stahlmatratz, an Private. Bequeme Beding. Katal. 74 U fr. Eisenmöbelfabrik **Suhl (Thür.)**

Die erkrankten Personen,

welche am Sonnabend früh eine verlorne Rente in der Güterstraße am Güterboden an sich genommen haben, werden sofort erlucht, selbst bei dem Bodenmeister, Güterboden Aue, abzugeben, andernfalls Strafangelegenheit erstat. wird.

Berichtigung.

In dem DANK des Herrn **Kurt Bochmann** muß es nicht Jugendbundgenossen, sondern Jugendbundgeschwistern heißen.

Größere Metallwarenfabrik in Holland

sucht zur Fabrikation von Hohlkörpern etc. tüchtigen, erfahrenen

Vorarbeiter

zum alsbaldigen Antritt — Die Stellung ist angenehm u. dauernd und wird bei zufriedenstellenden Leistungen Anstellung als Meister zugesichert. Ausführliche Bewerbungen mit Lohnansprüchen und Antrittstermin werden erbeten unter A.T. 4713 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine Nähmaschine und eine gebrauchte **Küchen-Einrichtung** zu verl. Ernst-Papst-Str. 191 r. Weiterer, noch sehr gut erhalt. **Kindergarten** für 15 M., **Sportwagen** für 5 M. zu verkaufen. **Sehner, Ernst-Papst-Str. 5 p.**

Gebr. Bettstelle m. Matratze zu verkaufen. **Schneeberg, Str. 58 II. Etz.**

Verloren

von der Bahnhofstraße bis zu hohere Weidenstraße **1 Portemonnaie** mit 22 — Mk. Inhalt. Da es ein ganzer Wochenlohn ist, bitte ich den ehrlichen Finder herzlich, dasselbe gegen gute Belohnung auf der Postleiwache abzugeben.

Alle

die mit meiner persönlichen Unterstützung und allein auf solche Weise dauernd Geld verdienen wollen, in geordneten Verhältnissen leben, also unbedingt vertrauenswürdig sind, belieben sich zu melden: **Chemnitz, Nordstraße 3 I H. Neuhans.** Auskunftszeit von 8—2 Uhr täglich.

Gleichen

ist das am jungen Leben mit...
Aber Apotheke, Bahnhofstr. 27a
Erler & Co. Nachf., Drogerie
Carl Simon, Central-Drogerie
Gustav Otto, Markt.

Halbjähriges Kind

wird in gute Pflege gegeben. Zu erfragen im Kurier-Zeitungblatt.

Familiennachrichten.

Geburten:
Eine Tochter dem Lehrer Joh. Schuber in Beiersfeld.
Verlobte:
Gertrud Stoll, Kleberschlema,
Ernst Reiner, Gartenstein,
Danne Richter, Bodau, Guido Dörfl, Lauter, Hedwig Buchgraber, Aue, Otto Reumer, Diplomingenieur, Stuttgart,
Elsa Wagner, Konradswiese,
Johannes Mittelbach, Bodau,
Hilsebeth Keilner, Südhengrün,
Erly Dörfler, Hundshübel.
Verstorbene:
Otto Scherla, Bernsbach,
Gertrud Scherla, geb. Siegel, Beiersfeld, Adolf Kleinbempel, Elsa Kleinbempel, geb. Winterling, Reustädtel.
Gestorben:
Auguste Alwine Altmann geb. Weisfogel, 70 Jahre, Lauter,
Henriette verwa. Feder, 91 J., 286gn.